

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

47 (7.3.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

## Süddeutsche Allgemeine

Erhebungspreis: Täglich, außer Donnerstag und Sonntag.  
Redaktion: Verlagsanstalt und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28.  
Telefon Nr. 927/933 (Dillinger Presse) Anzeigenannahme und Ver-  
trieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 89. Telefon 9649, Durlach, Pfälz-  
straße 48. Bittling, Leopoldstraße 3. Telefon 34. Buchhandlung Lohmar.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Träggebühren.  
Postzeitung DM 2,20 zuzüglich Zustelgebühren. — Anzeigen-  
preise: Die sechsseitige, 40 mm breite Millimeterzeile Milli-  
metern-Grundpreis DM — 20, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preis-  
liste Nr. 2a. — Postabdruck oder Postabdruck Karlsruhe Nr. 20 518.

3. Jahrgang / Nr. 47

Karlsruhe, Montag, 7. März 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

### Attlee in Westdeutschland

BERLIN, 6. März. (DENA). Der britische Premierminister Clement Attlee, der am Freitagabend in Berlin eintraf, besichtigte am Samstag die Berliner Luftbrückenflugplätze. Attlee bezeichnete vor In- und ausländischen Pressevertretern die Luftbrücke als „ein Weltwunder der Technik“. Ihre Genauigkeit und Präzision, sagte Attlee, sei das Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen der Royal Air Force und den amerikanischen Luftstreitkräften. Der britische Premierminister traf am Sonntagmorgen in Begleitung des Kommandeurs der britischen Luftstreitkräfte in Deutschland, Luftmarschall Williams und Lord Henderson am Flugplatz Wunstorf ein. Nach einer Begrüßung durch den britischen Flugplatzkommandanten, Anderson, besichtigte Attlee Anlagen des Flugplatzes und hielt vor den versammelten Flugplatzbesatzungen eine kurze Ansprache, in der er den britischen Piloten für ihre Einsatzfertigkeit dankte. Anschließend fuhr Attlee in das Hauptquartier des Luftmarschalls Williams.

### Protest gegen Demontagebefehl

DORTMUND, 6. März. (DENA). Die Gewerkschaft des Hörde Hüttenvereins protestierte am Samstag in einer Kundgebung gegen die für Montag angesetzte Demontage der Pöhl-Meter-Grobbilchstraße. Der Betriebsrat erklärte, daß die Demontage bei der deutschen Arbeiterschaft das Gefühl ungerichter Behandlung hervorrufen würde. Er warnte jedoch vor unüberlegten Handlungen, die, wie das Beispiel des Bochumer Vereins erwiesen habe, die Demontage weder verhindern noch verlangsamen können. Man müsse sich schweigend einer Machtpolitik beugen, die weder im Interesse einer europäischen Verständigung noch eines demokratischen Aufbaues in Deutschland liege. Nach dem Demontagebefehl der britischen Militärregierung dürften ab Montag In- und ausländische Pressevertreter das Werk der Hörde Hüttenvereins nicht mehr passieren, es sei denn, daß sie eine besondere Genehmigung von der britischen Militärregierung haben. Der Demontagebefehl beruht auf einer Entscheidung des Humphrey-Anschusses, wofür die Pöhl-Meter-Grobbilch-Straße für die deutsche Wirtschaft nicht mehr erforderlich ist.

### Kakao für die Bizone

FRANKFURT, 6. März. (DENA). Die zuständigen Stellen in Washington haben jetzt im Anschluß an die Verhandlungen über die Verteilung der Welt-Kakao-Ernte in Brüssel und London dem Vorschlag einer Zuteilung von 24.500 Tonnen Kakao an die Bizone zugestimmt, teilt die VEF mit. Diese Menge gewährleistet eine beträchtliche Ausnutzung der Gesamtkapazität der Schokolade-Industrie der Bizone (40.000 Tonnen). Die Verteilung des Kakaos ist bisher nur insofern festgelegt, als pro Jahr etwa 6.500 Tonnen für die Schulspiserei und zunächst rund 1.500 Tonnen für Berlin abgezweigt werden sollen. Die Restmenge wird voraussichtlich ohne besondere Bewirtschaftungsmaßnahmen für die Gesamtversorgung der Bevölkerung verwendet werden.

### Interne CDU/CSU-Tagung

KONIGSWINTER, 6. März. (DENA). Die Landesverbände der CDU/CSU der drei Westzonen führten am Samstagabend hier unter Vorsitz von Dr. Konrad Adenauer, des Vorsitzenden der CDU in der britischen Zone, interne Besprechungen. Über den Inhalt der Verhandlungen wurde nichts bekanntgegeben. Wie verlautet, sollen aktuelle Tagesfragen und das dem Parlamentarischen Rat von den Militärregierungen übermittelte alliierte Memorandum erörtert worden sein.

### Welt-Rundschau

WASHINGTON. Präsident Truman hat Washington am Sonntag im Flugzeug verlassen und sich nach Florida begeben, wo er einen zweiwöchigen Erholungsurlaub zu verbringen beabsichtigt. (UP). — NEW YORK. In einem fünfstöckigen Wohnhaus in New York brach am Sonntag ein Feuer aus, bei dem zwei Personen getötet und sechs weitere schwer verletzt wurden. (UP). — LAKE SUCCESS. Die erste UN-Konferenz, die sich mit dem Problem der weisheitlich rückständigen Gebiete befaßt, wird am 17. und 20. März gehalten. — SANTIAGO DE CHILE. Die chilenischen Wahlberechtigten begaben sich am Sonntag zur Neuwahl des Abgeordnetenhauses und von zwanzig Senatoren zu den Urnen. Das allgemeine Interesse der Bevölkerung an den Wahlen ist gering. — PARIS. Der Wahlkampf für die Neubesetzung eines Teils der französischen Generalräte, die kurz nach der Befreiung Frankreichs im September 1945 gewählt worden waren, begann am Sonntag in ganz Frankreich. — GENÈVE. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, traf am Sonntagmorgen im Flugzeug in Genf ein. — WARSCHAU. Zwei römisch-katholische Geistliche wurden wegen Unterstützung eines Untergrundbewegung von einem Militärgericht in Lodz zum Tode verurteilt. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

## Molotows Abgang bedingt keinen Kurswechsel

Die verschiedensten Rückschlüsse in der Weltöffentlichkeit — Paris glaubt an den Versuch eines „modus vivendi“

LONDON, 6. März. (DENA). Die Nachricht vom Ausscheiden Molotows aus dem sowjetischen Außenministerium hat REUTER zufolge überall größte Überraschung ausgelöst und wird allgemein als der bedeutendste Wechsel im Krimi seit dem Sturz Litwinows im Frühjahr 1939 angesehen. Gleichzeitig wird daran erinnert, daß damals auf das Ausscheiden Litwinows die Unterzeichnung des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes in Moskau folgte.

Der Wechsel hat zu den verschiedensten Rückschlüssen Anlaß gegeben. Politische Beobachter in London geben drei mögliche Erklärungen dafür an: 1. Vorbereitung eines entscheidenden Wechsels in der sowjetischen Außenpolitik. 2. Molotov wird in Zukunft seine ganze Energie auf seine Pflichten als stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates richten. 3. Moskau betrachtet die Aera der Nachkriegs-Außenpolitik und der internationalen Konferenzen mit den westlichen Alliierten, welche die Anwesenheit eines tatkräftigen Außenministers erforderlich machten, als abgeschlossen. Die Möglichkeit, daß Molotov und Mikojan in Ungnade gefallen sind, wird allgemein abgelehnt, da die besondere Erwähnung der Tatsache, daß sie den Posten eines stellvertretenden

Außenminister Dean Acheson und sein Vorgänger General George C. Marshall lehnten jeden Kommentar zum sowjetischen Ministerwechsel ab. In dem Kongreß anstehender Kreise wird die Möglichkeit nicht von der Hand gewiesen, daß die Sowjetunion einen militärischen Schritt, möglicherweise in Richtung Skandinavien, vorbereitet. LAKE SUCCESS. — Auch die Vereinten Nationen traf der neue sowjetische Schritt vollkommen unerwartet. Am meisten überrascht waren die Mitglieder der sowjetischen UN-Delegation selbst, auch bei den Delegierten der übrigen osteuropäischen Länder war die Überraschung groß, sie lehnten jedoch jeden Kommentar ab.

PARIS. — In Pariser Regierungskreisen rief der Wechsel eine Atmosphäre der gespannten Erwartung hervor. Im allgemeinen steht man dem neuen Schritt optimistisch gegenüber als in Washington oder London und erwartet einen Versuch der Sowjetunion, mit dem Westen zu einem modus vivendi zu kommen. Ein hoher Regierungsvertreter sprach von „einem entscheidenden Wendepunkt in den internationalen Beziehungen“. Kreise, die General de Gaulle nahe stehen, sehen jedoch in dem Wechsel nur einen Versuch zur weiteren Verschärfung des „Kalten Krieges“.

Außenminister Andrej Wytschinskij übernahm am Samstag laut einem Bericht von Radio Moskau sein neues Amt. Der Moskauer Rundfunk gab gleichzeitig die Ernennung Andrej Gromykos zum ersten stellvertretenden Außenminister (als Nachfolger Wytschinskij) bekannt. Die beiden neuen Männer waren zugegen, als Stalin und der Präsident des obersten Sowjets, Schewrnik, eine Delegation der „Koreanischen Volksdemokratischen Republik“ (Nordkorea) empfingen. Andrej Gromyko, der als „Nein“-Sager fast genau so be-

### Mitangeklagte Mindszentys zu Gefängnis verurteilt

BUDAPEST, 6. März. (DENA-REUTER). Dreizehn Ungarn, die angeklagt waren, in die angeblichen Vergehen Kardinal Mindszentys verwickelt zu sein, wurden am Samstag von einem Arbeitergericht in Budapest wegen Devisenvergehen zu Gefängnisstrafen von einem bis acht Jahren verurteilt. Nach der Verkündung der Strafen, die als überraschend milde angesehen werden, erklärte der Vorsitzende, die Zurückziehung der vor Beginn des Prozesses abgelegten Geständnisse durch einige Angeklagte könne nicht anerkannt werden, da kein Grund für die Annahme vorliege, daß die Angeklagten eingeschüchtern worden waren.

### Aufstand in Paraguay

FORMOSO, 6. März. (UP). Nach eingelaufenen Berichten ist in Paraguay eine neue Revolution ausgebrochen. Die Aufständischen sollen bereits mehrere Städte in der Nähe der Hauptstadt besetzt haben. Der bis zu den Wahlen im April vorläufig ernannte Präsident Molas Lopez soll die Anwendung von strengsten Maßnahmen gegen die Rebellen angeordnet haben. Als erstes wurde eine strenge Nachrichtenzensur verhängt.

### Stillstand auf Rhodos

RHODOS, 6. März. (DENA-REUTER). Die israelisch-transjordanischen Waffenstillstandsverhandlungen auf Rhodos kamen am Samstag zu einem völligen Stillstand. Der Leiter der israelischen Delegation, Kowavim Schiloach, zog am Samstagmorgen nach Tel Aviv zurück.

### Meinungsaustausch der West-Außenminister

Überprüfung der Gesamtlage und der westdeutschen Staatsbildung

LONDON, 6. März. (UP). Die Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und der Vereinigten Staaten werden bei ihrem voraussichtlichen Treffen in einigen Wochen zur Unterzeichnung des Nordatlantikkpaktes die Gelegenheit benutzen, ihre Meinungen über den Wechsel in der sowjetischen Regierung auszutauschen, äußerten hier die britische politische Beobachter. Britische Regierungsbeamte sind der Ansicht, daß die Unterzeichnung des Paktes mit Bestimmtheit Ende dieses Monats oder spätestens Anfang April stattfinden wird. Die drei Außenminister, die bei dieser Gelegenheit zusammenzutreffen werden, sollen bereits eine Art Tagesordnung für informelle Besprechungen ausarbeiten. An erste Stelle soll eine Überprüfung der Gesamtlage in Europa und das Verhältnis der Westmächte zur Sowjetunion stehen. Ferner sollen die Pläne der Westmächte für die Errichtung des westdeutschen Staates durchgesprochen werden. Es wird das erstmalig sein, daß

Acheson in seiner Eigenschaft als Außenminister der Vereinigten Staaten mit Bevin und Schuman zusammentritt. Frankreich und Großbritannien würden eine solche Aussprache der Außenminister begrüßen, da sie darin die einzige Möglichkeit für die Beilegung der noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten über Westdeutschland sehen. Auch Acheson soll bereits zugeordnet haben, daß er die Abhaltung von Besprechungen mit seinen britischen und französischen Kollegen als nützlich betrachtet.

## Abstimmung über Wahlsystem gefordert

Die deutsche Wählergesellschaft appelliert an die Mündigkeit des Volkes

FRANKFURT, 6. März. (DENA). Die deutsche Wählergesellschaft forderte anlässlich einer am Sonntag in der Paulskirche veranstalteten Kundgebung in einer mit überwältigender Mehrheit angenommenen Resolution den Parlamentarischen Rat, die Ministerpräsidentenkonferenz und die Länderparlamente auf, die Frage des Wahlrechtsverfahrens zum Volkstag des deutschen Bundes einer Volksabstimmung zu unterwerfen. Diese Abstimmung soll darüber entscheiden, ob das Mehrheitswahlrecht oder das Verhältniswahlrecht den künftigen Wahlsystemen zugrundegelegt werden soll. In der Resolution wird vorgeschlagen, diese Abstimmung länderspezifisch und gleichzeitig mit der Abstimmung über das Grundgesetz stattfinden zu lassen. Abschließend heißt es, die Entscheidung zwischen Mehrheitswahl- und Proportionalwahlrecht bedeute in Wirklichkeit die

Entscheidung zwischen einer tatsächlichen Demokratie und einer demokratisch maskierten Bürokratie. Der Vorsitzende des Rates der Gesellschaft, Professor Dr. Karl Geller, plädierte in temperamentvollen Worten für das Mehrheitswahlrecht für das sich nach seiner Ansicht auch eine verantwortungsbewußte Regierung entscheiden müsse. Durch die Annahme des vom Wahlschisausschuß des Parlamentarischen Rates ausgearbeiteten Gesetzentwurfs über ein gemischtes Wahlprinzip habe der Parlamentarische Rat eine Kompromißlösung geschaffen, die doch wieder zum Verhältniswahlrecht führe. Die Tragik von Weimar, daß Hunderte von Gruppen und Gruppenführern das Verhältniswahlrecht die Gelegenheit zur Mitbestimmung gegeben wurde, müsse verhindert werden. Das Mitglied des Parlamentarischen Rates Dr. Gerhard Kroll (SPD) warf

den Abgeordneten des Rates vor, bei der Entscheidung über das Wahlsystem gegen ihre innere Überzeugung von Außerlichkeiten geleitet worden zu sein. Nach seiner Ansicht ist die heutige Demokratie von vorneherein zum Tode verurteilt, falls man sich nicht für das Mehrheitswahlrecht entscheidet. Anschließend sprach sich Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther ebenfalls gegen das Verhältniswahlrecht aus und führte als Begründung seine alten Erfahrungen aus der Weimarer Zeit an.

Als Sprecher der Jugend meinte Senator Helmmann, Bremen, das heute überall in der Öffentlichkeit laut werdende Mißtrauen gegen die Regierung sei auf das Gefühl des deutschen Menschen zurückzuführen, von einem anonymen Parteiapparat beherrscht zu werden. Viele der Abgeordneten in Bonn hätten den parlamentarischen Grundsatzen vergessen, daß der Abgeordnete nur seinem Gewissen gegenüber verantwortlich sei und nicht dem Fraktionszwang unterliegen dürfe.

Zum Abschluß der Kundgebung griff das Vorstandsmitglied der Deutschen Wählergesellschaft, Dr. Dolf Sternberger, die in Bonn herrschende Ansicht an, daß sich das deutsche Volk in den gegenwärtigen Notzeiten keine Umwälzung des Wahlrechts leisten könne. Er sei überzeugt, daß sich die große Mehrheit des deutschen Volkes für eine Einführung des Mehrheitswahlrechtes einsetzen werde. Die Wählergesellschaft erhebe den Ruf nach der Mündigkeit des Volkes und nach der Macht der Wähler.

### Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN. Wiesbaden. Vier höhere spanische Offiziere trafen in Wiesbaden ein, um sich über die Luftbrückenoperationen zu unterrichten. Wie von offizieller amerikanischer Seite mitgeteilt wurde, handelt es sich hierbei um einen der üblichen Höflichkeitbesuche. / Der US-Botschafter in London, Louis Douglas, ist am Freitagabend in Wiesbaden eingetroffen. Douglas ist Gast des Oberbefehlshabers der amerikanischen Luftstreitkräfte für den europäischen Befehlshereich, General John K. Cannon. — Heidelberg. Dem Beispiel einer Reihe anderer deutscher Städte folgend, hat nun auch Heidelberg einen öffentlichen Spielclub eingerichtet.

### FRANZÖSISCHE ZONE:

Freiburg. Das Schweizerische Rote Kreuz hat den Universitätsapotheken in Freiburg in den letzten Monaten laufend größere Mengen von Medikamenten kostenlos zur Verfügung gestellt. — Überlingen. Die Stadt Überlingen am Bodensee will im September eine Trachtenfestwoche durchführen. Mit der Veranstaltung soll auch eine Land- und Gewerbe- und Handwerksausstellung verbunden sein. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

### Frankreichs Standpunkt zum Grundgesetz

Die verlangten Änderungen des Gesetzentwurfs von bedeutender Art

BADEN-BADEN, 6. März. (DENA). In einer Stellungnahme zum Memorandum der drei westlichen Militärregierungen, die am Sonntag von SÜDNA veröffentlicht wurde, vertritt die französische Militärregierung für Deutschland den Standpunkt, daß die von den Oberbefehlshabern verlangten Änderungen im Entwurf des Grundgesetzes bedeutender und grundsätzlicher Art sind. Sie berühren tatsächlich unmittelbar das Verhältnis der Befugnisse der Länder zu

denen des Bundesstaates sowohl auf dem Gebiete der Gesetzgebung, als auch auf dem des Finanzwesens. Dies zu leugnen, hieß die Bedeutung der Mitteilung der Oberbefehlshaber zu verkennen.

Zu den Erklärungen verschiedener deutscher Politiker und der Presse, daß die Londoner Empfehlungen den Ministerpräsidenten in den Westzonen aufzuerlegen worden seien, stellte die Militärregierung fest, daß von französischer Seite nicht der geringste Druck zur Annahme der Londoner Empfehlungen ausgeübt worden sei. Es liege auch kein Grund zu der Annahme vor, daß dies von seiten der anderen alliierten Militärregierungen anders gehandhabt wurde. In diesem Zusammenhang weist die französische Militärregierung darauf hin, daß die Ministerpräsidenten im Juli 1948 unbestreitbar die Verantwortung für die Ausarbeitung eines Grundgesetzes entsprechend den Londoner Empfehlungen auf sich genommen hätten.

### Keine Einwanderungserleichterungen nach USA

FRANKFURT, 6. März. (DENA). Berichte über eine angebliche Erleichterung der Bestimmungen über die Einwanderung von Deutschen in die Vereinigten Staaten wurden, wie das New Yorker Reuter-Büro auf Anfrage am Freitag mitteilte, amtlich nicht bestätigt. Rundfunkstationen hatten die Nachricht verbreitet, daß die Auswanderungsbestimmungen gelockert werden seien und sich ehemalige nomadische PG's oder Angehörige der ehemaligen deutschen Wehrmacht ihre Auswanderung beantragen könnten.

### Reinigungskrise der Wirtschaft unvermeidlich

Der Direktor der VFW vor Züricher volkswirtschaftlichen Gesellschaft

ZÜRICH, 6. März. (DENA). Der Direktor der VFW, Professor Dr. Ludwig Erhard, hielt vor der Züricher volkswirtschaftlichen Gesellschaft einen stark beachteten Vortrag über den deutschen Wiederaufbau. Er erklärte, die Abkehr von der bisherigen Lenkung habe eine gesunde Revolutionierung fest verankerter gesellschaftlicher Gewohnheiten ausgelöst, die unter dem nationalsozialistischen Regime Fuß gefaßt hätte. Zu der rückläufigen Preisbewegung sagte Erhard, es handle sich lediglich um eine ausgleichend wirkende Anpassungsbewegung der Preise an die Kosten, eine natürliche Erscheinung im Rahmen des wiedererwachenden Wettbewerbs. Eine Art „Reinigungskrise“, die der deutschen Wirtschaft noch bevorstehe, sei unvermeidlich. Eine Volkswirtschaft wie die deutsche, die länger als ein Jahrzehnt einer offensichtlich unvernünftigen Wirtschaftspolitik ausgesetzt gewesen sei,

könne nicht die richtige Struktur haben. Erst die höhere Ergebenheit einer neuen liberalen Wirtschaft könne das echte Fundament für eine allgemeine soziale Wohlfahrt bilden. In Zukunft will der Leiter der VFW, wie er weiter sagte, seine Anstrengungen auf die Förderung der Kapitalbildung richten, wobei die ERP-Mittel eine bedeutende Rolle spielen sollen. Allerdings sei es fraglich, ob Deutschland sechs Milliarden Mark jährlich investieren könne, um bis 1953 eine ausgeglichene Zahlungsbilanz zu erreichen. Erhard verwahrte sich gegen den Vorwurf, Deutschland treibe wieder unzulässigen Wettbewerb. In Westdeutschland werde nicht ein Pfennig für Subventionen zur Produktionsförderung gezahlt. Er sprach sich für eine Beibehaltung des 30-Cent-Kurses für eine D-Mark aus, obwohl auf Grund der Kaufkraftparität ein Kurs von 25 Cents angemessen sei.

# BC Augsburg sorgte für die Ueberraschung bei den Lokalspielen

Zweistelliger Offenbach-Sieg in Rödelheim — Ulm und BC Augsburg holen wertvolle Punkte — Knapper Club-Erfolg über Schweinfurt

**864-Oberliga**

TSG Ulm — VfB Mühlburg	2:0
1. FC Nürnberg — Schweinfurt 05	2:1
VfR Mannheim — SV Waldhof	1:1
FSV Frankfurt — Eintracht Frankfurt	2:0
FC Rödelheim — Kickers Offenbach	0:10
VfB Stuttgart — Kickers Stuttgart	2:3
Bayern München — 1860 München	1:0
Schwaben Augsburg — BC Augsburg	1:3

**Oberliga West**

Borussia Dortmund — Preußen Münster	3:3
TuS 00 Vöhringen — Rotweiss Essen	2:1
Spvg Erkenschwick — Horst Esscher	2:3
Hamborn 07 — Sportfr. Katernberg	2:1
Eintracht Wärsch — Fort Düsseldorf	1:2
Schalke 04 — Alemanna Aachen	0:0

**Oberliga Nord**

Eintracht — FC St. Pauli	0:0
VfL Osnabrück — Hamburg SV	0:1
Bremervorwärts — Göttingen	3:2
TSV Braunschweig — VfL Lüneburg	0:0
Bremer SV — Werder Bremen	3:2

**Zweite Liga**

Biberach — Friedrichshafen	2:3
----------------------------	-----

**Haben Sie richtig getippt?**

FSV Frankfurt — Eintr. Frankfurt	2:0	1
1. FC Nürnberg — Schweinfurt 05	2:1	1
Schwab. Augsburg — BC Augsburg	1:3	1
Bayern München — 1860 München	1:0	1
VfR Mannheim — SV Waldhof	1:1	x
VfB Stuttgart — Kickers Stuttgart	2:3	2
FC Rödelheim — Kick. Offenbach	0:10	2
TSG Ulm — VfB Mühlburg	2:0	1
VfL Osnabrück — SV Hamburg	0:1	2
SV Bremen — Werder Bremen	3:2	1

### Offenbacher Schützenfest in Rödelheim

Vor 12 000 Zuschauern unterlag auf morastigen Boden der an beide Mannschaften höchste Anforderungen stellte, der 1. FC Rödelheim gegen den Tabellenführer mit 9:10 Toren. Die „Kombinationsmaschine“ der Offenbacher lief auf vollen Touren, und Rödelheim spielte während der ganzen Zeit die Rolle des Verteidigers. Gelegenliche Vorstöße, um die sich meistens Schmidt und Pfaff bemühten, zogen die Kickersabwehr auf dem Posten. Schapper (Offenbach) drohte nur einmal bei einem feinen Kopfball Schmidt der über die Lattengänge Gefahr, Rödelheims Hintermannschaft sah sich einer Flut von Kickersangriffen gegenüber und ging in diesem Wirbel erdrückungslos unter, so sehr sich auch Schmidt und Hofbauer einsetzten.

### Bayern gewann auch das Rückspiel

Auch die 111. Auseinandersetzung zwischen den beiden Ortsrivalen endete vor über 30 000 Zuschauern mit einem knappen Sieg der Rothosen.

Schon die ersten Minuten brachten lebhaftige Stimmung in das von Schiedsrichter Schmetzer ausgezeichnet geleitete Spiel. Steppberger verpaßte in der 3. Minute eine sichere Chance, als er mit einem Schuß die Lattengänge traf. Pfiel, der rechte Verteidiger der „Löwen“, mußte wegen Verletzung für zehn Minuten das Spielfeld verlassen. In der 8. Minute gelang es Reuch, das entscheidende Tor anzubringen. Aus kürzester Entfernung verwandelte er eine Flanke von Thomas Mayer zum unheilbaren Führungstreffer, dem trotz härtester Anstrengung der „Löwen“ bis zum Spielende der Ausgleich nicht folgte. Auch die kritischen Minuten der „Bayern“, als ihr linker Läufer Maier wegen Schlüsselbeinbruch ausschied und unheilbar später in der 23. Minute auch noch Strützel wegen einer Augenverletzung (Platzwunde am Kopf) das Spielfeld verlassen mußte, verstanden die „Sechziger“ nicht auszunützen.

Die Begegnungen des 22. Spieltages standen im Zeichen der Lokalspiele, die von einer Ausnahme abgesehen die allgemein erwarteten Sieger brachten. Lediglich die Augsburger Schwaben tanzten aus der Reihe und wurden von dem absteigbedrohten Ballspielklub reingelegt. Recht dramatisch verlief das Stuttgarter Derby, das den VfB über 80 Spielminuten in Front sah, den Kickers aber, die sich auf schnelle Durchbrüche beschränkten, auch diesmal einen Sieg bescherte. Die Münchner 1860er, die seit dem Jahre 1943 gegen die Bayern zu keinem vollen Erfolg mehr gekommen waren, mußten auch im 111. Treffen den Rothosen den Sieg — den sie schon fünfmal — überlassen. Ohne besondere Höhepunkte verlief der Frankfurter Rivalenkampf. Der FSV revanchierte sich für die Vorspieleniederlage und konnte in der 89. Begegnung den 99. Sieg über die Eintracht, die bisher 36mal erfolgreich war, feiern. Einen spannenden Kampf lieferten sich Mannheim Assa, VfR und Waldhof, die sich schließlich verdient in die Punkte teilten. Das höchste Spielergebnis dieser Saison erzielte der Spitzenreiter Offenbach, der dem Letzten Rödelheim keine Chance ließ und ihm mit einer zweistelligen Niederlage die letzten Hoffnungen auf den Verbleib raubte. Ein wichtiges Punktepaar erspielten sich die Ulmer „Spitzen“ über den VfB Mühlburg, der anscheinend in der Münsterstadt nicht gewinnen kann. Der Nürnberger Club erzielte gegen Schweinfurt seinen 7. Heimsieg in dieser Spielzeit (nach der letztsonntäglichen 7. Auswärtsniederlage gegen die Stuttgarter Kickers ein interessantes Gegenstück). In der Tabelle gab es kaum Veränderungen. Lediglich die Stuttgarter Kickers und 1860 München, sowie der FSV Frankfurt und Waldhof tauschten die Plätze.

### Schwache Mühlburger Stürmerreihe

Ulm 4:0 — VfB Mühlburg 3:0 — Eigener Telefonbericht

Eine nicht unverdiente Niederlage erlitt der VfB Mühlburg gestern bei den Ulmer-Sparten, die im Gegensatz zu ihren Gästen immer noch stark ersatzgeschwächt antreten mußten. Ihre sehr gut aufgelegte Läuferreihe ermöglichte ihnen aber in der ersten Halbzeit ein so offensives Spiel, daß die Mühlburger dauernd in ihre Hälfte zurückgedrängt wurden, ohne selbst das Ulmer Tor auch nur einmal ernsthaft bedrohen zu können. Die Gäste aus Baden konnten in dieser Spielperiode wirklich von Glück sagen, daß sie nur 1 Tor zulassen mußten. Hätten die Ulmer mehr zweckmäßig statt eng gespielt, wäre sicher noch mancher Treffer möglich gewesen. So bekam in der ersten Halbzeit nur Mühlburgs Verteidigung Gelegenheit, sich auszusprechen. Das tat sie denn auch ausgiebig. Allen voran Torwart Scheib II und Mittelläufer Gärtner. Von den beiden Verteidigern war Hauer der Wirksamere. Er hatte allerdings auch eine gewisse Schuld abzutragen, denn er war es nämlich, der sich schon in der 8. Minute, als der Ulmer Schädler aus 16 Meter auf Tor schoß, hochschleuderte, mit der Faust darwischenfuhr und den Ball übers Tor lenkte. Der energisch amtierende Schiedsrichter Karger aus Wasserburg konnte nichts tun als Elfmeter pfeifen, den Ulms Halblinker, Schoy, sicher verwandelte. Nach der Halbzeit wurden die Mühlburger aktiver. Von Gärtner und den beiden Außenstürmern angekurbelt, griffen sie stark an, wurden in ihren Aktionen aber immer noch im letzten Moment von den hart dazwischenfahrenden Ulmerna vom Ball gedrängt. So hatte Turek eigentlich nicht einen ge-

fährlichen Ball zu halten, mit Ausnahme in der 78. Minute, als Bechtel frei durchkam und Turek sich in der letzten Sekunde in den Schuß werfen konnte. Völlig überraschend für den VfB fiel dann durch den schwächsten Ulmer in der 78. Minute der 2. und spieltscheidende Treffer. Fritscher hatte den Rechtsaußen Holzschuhner nur einen Augenblick unbeachtet gelassen, der drei Meter vor dem Tor Scheib keine Möglichkeit zum Eingreifen mehr ließ. Nach einem letzten

ten Aufbäumen resignierten die Mühlburger dann ziemlich schnell. Die Gäste waren im Feldspiel insgesamt in beiden Halbzeiten gleichwertig, nur ihr Sturm fand sich zu keiner einheitlichen Aktion zusammen, so daß man in Ulm eigentlich von dem bekannten Stürmern Bechtel, Bastetter usw. sehr enttäuscht war. Selbst der Elfer Rastetter konnte keine Linie ins Spiel bringen. Dazu kam noch, daß die Ulmer ein geradezu unheimliches Ballglück hatten, während auf der anderen Seite Mühlburg in der zweiten Halbzeit nichts glückte, wobei insbesondere Gärtner mit seinen Freistößen viel Pech hatte.

### Beste Mann: Schiedsrichter Groß

Gerechte Punkteileilung an den Mannheimer Brauerleien

Der aber durch den Ausfall von Altig auf halblinks zu keiner einheitlichen Aktion mehr kam und daher der sehr zuverlässig operierenden Waldhof-Hintermannschaft die Abwehr erschlaffte. Besonders Augenmerk galt den Spielern, die in die engere Wahl für die süddeutsche Mannschaft vorgesehen sind. Loetike (VfB), Lipponer und Seigel (beide SV Waldhof) waren in ihrer Mannschaft die besten bzw. zuverlässigsten Spieler.

### Der Club errang den siebten Heimsieg

Kennemann war in dem harten Treffen der fairste Spieler

In einem typischen, harten Punkte-kampf erlebten 12 000 Zuschauer am Samstagabend den siebten Heimsieg des deutschen Meisters in dieser Saison. Die Nürnberger zeigten eine gefällige Leistung und hatten das Geschehen jederzeit in der Hand. Ein Ausfall war lediglich der rechte Verteidiger Schöler. Zum Glück aber beherrschten Kennemann, der darüber hinaus noch durch vorbildliche Fair-play auffiel, und Knall in überlegener Art ihren Raum. Im Sturm war der betriebsam Morlock der beste Spieler, von dessen Arbeit seine Nebenspieler Kapital schlagen konnten. Von dem Schweinfurtern hatte man nach ihrem klaren Sieg am Bornaheimer Hang mehr erwartet. Sie verfügten wohl über eine ballstärkere Hintermannschaft und waren sehr schnell, jedoch im gegnerischen Strafraum viel zu unentschlossen. Nur in der ersten Viertelstunde sah man einige gefährliche Aktionen.

Die Gäste hatten einen überraschend guten Start. Von Anstöß weg spielten sie sich durch. Das Leder kam zum freistehenden Meusel, der zur noch einzulocken brauchte. Wenig später fiel jedoch schon der Ausgleich, als

### Bessere Läuferreihe entschied

Mit großen Erwartungen kamen 10 000 Zuschauer am Samstagabend zum 88. Begegnung der beiden Lokalrivalen zu sein. Wie schon beim großen Spiel, das die Schwarzblauen verdient für sich entscheiden und damit ihren 23. Sieg gegenüber dem Eintracht feiern konnten. Ausschlaggebend für den Erfolg der Bornaheimer war die bessere Gesamtleistung, sowie die in Abwehr und Aufbau gleichermaßen gute Läuferreihe Nold, Dietrich und Schuchardt. Im Sturm konnte nur das linke Flügelpaar Hermann II und Kircher gefällig sein.

Die Eintracht konnte sich auch in diesem Spiel zu keiner großen Leistung aufraffen. Ein gänzlich Ausfall bildete die gesamte Flügelreihe, die die sichere FSV-Abwehr vor keine schwierige Aufgabe zu stellen wußte. Auch in den hinteren Reihen gab es mehr Schattens als Sonne, und hätte nicht Henig durch schöne Paraden gut gemeinte Schüsse zum Ziele gemacht, wäre die Niederlage zweifellos deutlicher ausgefallen.

Die Platzherrn gingen nach 13 Spielminuten durch ihren Linksaußen Kircher, der eine Flanke des nach langer Zeit wieder eingestiegenen Trapp verwandelte, in Führung. In der 50. Minute war es wiederum Kircher, der eine Maßvorlage von Schuchardt aufnahm, und für Henig unheilbar zum zweiten Tor einstudierte.

Kickers Offenbach	21	89:23	30:5
VfR Mannheim	22	34:33	20:15
Bayern München	22	40:22	30:10
Kickers Stuttgart	20	42:32	25:15
1860 München	22	39:33	24:20
Schwab. Augsburg	21	31:22	22:20
VfB Stuttgart	21	38:30	22:20
Schweinfurt 05	22	34:30	22:23
VfB Mühlburg	21	42:32	21:21
FSV Frankfurt	21	34:34	21:21
SV Waldhof	22	39:36	21:23
1. FC Nürnberg	22	39:40	20:24
Eintracht Frankfurt	22	30:28	18:28
TSG Ulm	22	24:39	19:29
FC Augsburg	22	31:40	14:20
BC Rödelheim	22	26:41	10:24

## Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

### 10. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Das bringt ihn einen großen Schritt vorwärts. Mia hatte ihm gesagt, daß in einigen der nächsten dunklen Abende jeweils ein Strohtrupp Ware über die Grenze schmuggeln würden. Auch die verschiedenen Schleichwege, die in Frage kamen, konnte Mia nennen. Jupp wollte wissen, woher sie das alles erfahre, aber sie umgirtete ihn lachend, schloß ihm mit ihren Lippen den Mund und küßte ihn so lange, bis er vergaß, was er fragen wollte. Dennoch haßte die Mitteilung Mias in seinem Kopf, und er baute seinen Plan darauf. Er verriet dem Kommissar die beschriebenen, natürlichen Schmuggelunternehmungen, indem er ihm gleichzeitig die Wege, angab, die die Schmuggler gehen wollten. Nun wußte er, wo die Zollbeamten die nächsten Schritte patrouillierten und konnte sich selbst einen unbewachten, sicheren Weg über die Grenze wählen.

Als er abends zur Grenze schlenkerte, waren die junger Wiesen und Sträucher tropfnass, und dicke Wolken verkündeten weiteren Regen. Das war gut; die Finsternis brach bald herein.

An der Grenze ging er hindüber zu Overmanns Bude, vor der ein belgisches Auto stand. Im Laden brannte

Licht und um einen großen Tisch saßen etwa ein Dutzend Männer, die tranken und rauchten. Auf den ersten Blick sah Jupp, daß es lauter bekannte Schmuggler waren.

„Prost Jupp!“ rief einer. „Komm schnell, kannst dich gerade noch mit reinhängen in die Partie.“

Jupp setzte sich zu ihnen. Es hilft nichts, er muß mitmachen, es würde sonst auffallen. Die Bande wird in einer oder in zwei Stunden mit ihren Waren losziehen und wird es für selbstverständlich halten, daß er sich ihnen anschließt. Gerade das will er vermeiden, denn er weiß, daß der Weg, den die Kerle gehen, vom Zoll überwacht wird. Er selbst hat sie doch verraten und muß allein einen anderen Weg — na — abwarten, es wird sich schon entwickeln.

Besonders einer unter ihnen läßt seinen leuernden Blick nicht von ihm und beobachtet jede seiner Bewegungen. Wo hat er dieses Gesicht nur schon gesehen? Ein starker Mensch mit schwarzem Schnauzbart und rohem Gesichtsausdruck. Plötzlich ruft jemand: „Prost, Hinrichs!“ Der Mann erhebt sein Glas — jetzt weiß Jupp, es ist derselbe, der Mia vergangenen Herbst von der Kirche ein Stück Weges zur Farm begleitete, der ihr auch damals, als er nachts ankam, dem Mias brachte.

Ein berüchtigter Schmuggler, wie Jupp inzwischen erfahren hatte, ein gewalttätiger Bursche. Wo hat er nur selber gesteckt? Aber er kommt nicht zum Denken. Der Schnaps bringt alles in Stimmung. Overmann trägt große holländische Flaschen herbei, Jupp verliert eine Runde nach der andern, aber es macht ihm nichts, er lacht, zeigt keinen Aerger, und die Schmuggler lassen ihn leben. Sie stagen und ein kleiner, dicker Kerl, der eben eine Doppelrunde Schnaps gespendet hat, setzt sich neben Jupp, neben dem ein Stuhl frei wurde.

„Junger Mann, viel Glück für heute Abend.“ ruft er in holländischem Dialekt. „Sind Sie schon verheiratet?“

„Nein.“ sagte Jupp. „Ich muß noch einkaufen.“

„Ihr seid ja alle arme Schlucker.“ sagt der Holländer. „Ihr mit euren Kinderkränchen hier, ihr tut mir leid.“

„Wieso?“ fragte Jupp interessiert. „Weil das alles hier dumme Spielerei ist. Es gibt nur ein ideales Schmuggelgebiet, und das liegt vor Aachen: die Aachener Kante. Bis ihr von E. nach Köln kommt, hat zum Beispiel der Lichtbuscher oder der Conzener Schmuggler seine Ware inzwischen zehnmal in Aachen abgesetzt und liegt schon wieder dabeim im Bett.“

Das ist Jupp neu. „Ist denn die Grenze zwischen Belgien und Deutschland nicht noch schärfer bewacht als hier?“

„Die neubelgische Grenze vor Aachen? Wer will denn die überwachen? Seit Eupen und Malmedy abgetreten sind, ist da ein so wahnwitziges Zick-Zack, daß sich dort kein Teufel mehr auskennt, was eigentlich belgisch und was deutsch ist. Da gibt's ja besondere Verträge, und die deutschen Grenzer dürfen dort keine Karabiner tragen, nur Revolver. Gesehmuggelt wird nur per Auto. In ein paar Minuten ist man von der Grenze in Aachen — hoppla — fertig!“

„Na, der Zoll läßt doch nicht mit sich spaßen.“ meint Jupp. „die Grenzer schießen auch auf Autos.“

„Sooo?“ lacht der Fremde. „na, wenn Sie diese Straßen da mal kennenlernen, dann werden Sie anders reden. Schieß mal einer, wenn die Straßen Sonntags voll Ausflügler und Autos sind! Ueberhaupt mit Revolvern gegen ein Auto! Bevor der Grenzer richtig zielt, ist ja der Wagen schon durch! Lächerlich!“

Inzwischen haben sich die Schmuggler langsam erhoben und ihre Pängel umgeschaltet, in denen sie Kaffee und Zigaretten verpackt haben. „Na, Jupp, komm doch mit, wir warten nicht auf dich!“ ruft einer von der Bande.

„Ich habe noch mit dem Herrn hier zu sprechen.“ sagt Jupp.

„Oho, du willst dich wohl von dem da zum Groß-Schmuggler auf Kredit ausbilden lassen!“

„Alles leicht, denn sie wissen von dem Holländer, daß er sich nur mit ganz großen Geschäften befaßt, die viel Geld erfordern.“

Jupp merkt, wie Hinrichs ihn anblickt, als ob er warte, daß er aufstehe, um sich anzuschließen. Ihm wird unbehaglich unter dem episch-beobachtenden Blick von Hinrichs: als ob der Kerl etwas ahnte!

„Du hast wohl nachher einen besonders sicheren Weg vor, weil du nicht mit uns gehst?“ ruft plötzlich Hinrichs mit lauter Stimme. Alles ist still. Wenn das wahr wäre — es wäre ein Verstoß gegen die Kameradschaft unter den Schmugglern. Jupp spürte die Gefahr, die ihm droht, er springt hoch.

„Du kümmerst dich nicht darum, welchen Weg ich gehe. Wer mit mir über die Grenze will, dem steht es frei, ich nehme ihn mit mir.“

„Aha, der junge Mann hat gute Beziehungen“, bemerkt Hinrichs, „vielleicht erzählt er uns etwas davon.“

„Halt's Maul, frecher Hund!“ ruft Jupp zornig.

Hinrichs hat schon seinen Pängel am Rücken. Auf diese Worte von Jupp läßt er ihn zu Boden fallen. „Dir ist nicht zu trauen — deine Visage muß eine Zeichnung kriegen, damit man dich besser erkennt — du Schindler!“

Schon ist Jupp auf ihn gesprungen und versetzt ihm einen Stoß — die Brust, daß er bis an die Wand taumelt. Hinrichs ergreift einen Stuhl und schleudert ihn auf Jupps Schädel, der, vor Schmerz und Wut brüllend, abermals gegen Hinrichs vorstürzt.

(Fortsetzung folgt)

# 1. FC Pforzheim und VfL Neckarau besiegt

Wertvolle Punktgewinne von Rohrbach, Sandhofen und VfL Pforzheim — Phönix auf dem drittletzten Platz

Phönix Karlsruhe	—	VfL Pforzheim	2:3
Germania Brötzingen	—	Neckarau	3:0
TSG Rohrbach	—	1. FC Pforzheim	2:1
SV Schwetzingen	—	VfL Knielingen	4:2
Sandhofen	—	Friedrichsfeld	5:1
ASV Feudenheim	—	Viernheim	ausgl.

Vor nahezu 5000 Zuschauern sorgte die TSG Rohrbach für eine Niederlage des Tabellenführers 1. FC Pforzheim. Germania Brötzingen siegte unerwartet glatt gegen Neckarau und schaltete damit wohl endgültig die „Fahrlücke“ für die Meisterschaft aus. Auch für den zweiten Platz, der bekanntlich gleichfalls die Teilnahmeberechtigung für die Aufstiegsrunde zur Oberliga mit sich bringt, kommen die Neckarauer kaum noch in Frage. Im Mittelfeld der Tabelle hat es wesentliche Veränderungen gegeben. Die TSG Rohrbach, VfL Pforzheim und vor allem die Spielvereinigung Sandhofen verbesserten ihre Positionen. Germania Friedrichsfeld und Phönix Karlsruhe Reilen dagegen zurück. Obwohl Schwetzingen als Tabellenvorletzter gegen den Tabellenletzten VfL Knielingen gewann, bestehen für die Schwetzingen keine Aussichten mehr, dem Abstiegstrudel zu entrinnen. Außerst bedrohlich ist auch die Situation für den „Fußball-Pionier“ Phönix Karlsruhe. Nach den geltenden Abstiegsbestimmungen müssen drei Vereine den drei Bezirksklassenmeistern Platz machen.

## FC Phönix — VfL Pforzheim 2:3

Die Pforzheimer Gäste, die vor einer Woche durch ihren Sieg über Neckarau von sich reden machten, zeigten auch in diesem Spiel, trotz des glatten Bodens, eine recht ansprechende und geschlossene Mannschaftsleistung und nahmen die Punkte verdient mit. Der Phönixsturm, der gleich zu Beginn zwei große Chancen verschonte, offenbarte wiederum bedenkliche Schwächen und der Endspurt kam wie üblich zu spät. In der 15. Minute hielt Arnold einen Ball nicht richtig fest, und Reiser drückte zur 0:1-Führung für den VfL ein. Ein von Lichter zwei Minuten später erzielter Tor, erkannte der Schiedsrichter wegen Foulspiels nicht an. Der Einsatz der Gäste war schneller und besser, aber das Tempo ließ bis zur Pause beiderseits stark nach. Nach dem Wechsel kam dann wieder mehr Farbe, aber auch Härte in den Kampf. Ein Verteidigungsfehler der Einheimischen nutzte Reiser in der 43. Minute zum 2. Treffer für die Gäste aus, aber dann brachte Weindl mit scharfem Schuß in der 56. Minute seine Mannschaft auf 1:2 heran. Ein von Roth in der 66. Minute direkt verwandelter Strafstoß ergab das 3. Tor für die Gäste, und jetzt erst setzte der Gastgeber zum Generalangriff an. In der 76. Minute köpft Valentin zum 3:1 ein. Außer einer Reihe von Ecken und verpaßter Gelegenheiten kam dann nichts Zählbares mehr zustande. Die ausgesendete VfL-Abwehr mit dem überragenden Wasserbüchel hielt den knappen Vorsprung. Schiedsrichter Pfeiffer (Sinsheim) war den Anforderungen nicht ganz gewachsen. A.W.

## Schwetzingen — Knielingen 4:2

Bei nicht gerade idealen Platzverhältnissen, die an beide Mannschaften große Anforderungen stellten, mußten die Gäste trotz energischer Gegenwehr durch Bräuner und Feth, die wiederum die treibenden Kräfte in der Schwetzingen-Fünferreihe waren, 2 Tore hinnehmen, ehe Knielingen Halbrechter Meler einen Verteidigungsfehler von Hall ausnutzen und zum ersten Gegentreffer kam. H. Winter erhöhte auf 3:1, und als der gleiche Spieler in aussichtsreicher Schußposition im Knielingen-

ger Strafraum unfair gelegt wurde, verwandelte Schödt den zugesprochenen Elfmeter sicher zum 4:1. Hachtel konnte noch kurz vor Spielschluß einen weiteren Treffer anbringen, gegen den Philipp im Schwetzingen Tor machlos war.

## Rohrbach — 1. FC Pforzheim 2:1

Daß die Rohrbacher die schwere 2:11-Schlappe des Vorspiels nicht vergessen hatten, bewiesen schon die ersten Spielminuten. In flüssiger Kombination wanderte der Ball durch die Reihen und erst allmählich kamen die Gäste in Schwung. Hüben wie drüben wurden in der Folge schnelle Durchbrüche eingeleitet, wobei auf Rohrbacher Seite Renach besonders auffiel. Er war es auch, der in der 25. Minute eine schöne Linksflanke mit platzierendem Kopfball im Clubtor unterbrachte. Pforzheim drängte nun sehr stark und der Ausgleich lag mehr als einmal in der Luft, doch die verstärkte und hart eingetretene einheimische Hintermannschaft, in der der Stopper Rohr sowie der kleine Eberhardt im Tor durch gute Leistungen herausragten, verhinderten jeden Erfolg. Vollig überraschend kamen die Gastgeber in der 43. Minute nach einem Weitschuß des Läufers Beckerle zum zweiten Treffer.

Nach der Pause mußte sich Rohrbach noch mehr als bisher auf die Tordurchverleißen. Immer wieder rann die Clubangriff, in den sich die gesamte Läuferreihe einschaltete, an. Doch vergeblich. Nur einmal fand Vogt nach einer Schrader-Vorlage ein Loch und unahaltbar krachte sein Schuß ins Tor. Trotz aller Anstrengungen glückte dem stark drängenden Club bis zum Schlußpfiff der Ausgleich nicht mehr.

Neben Eberhardt und Rohr gefiel bei den Gastgebern noch der klug spielende Renach im Sturm, während der Club in Kastner, Müller, Burkhardt und Schrader seine besten Leute hatte.

1. FC Pforzheim	19	45:14	30:8
ASV Darlach	19	54:24	30:8
VfL Neckarau	19	51:23	27:11
ASV Feudenheim	18	34:26	21:15
Germ. Brötzingen	18	29:22	21:15
TSG Rohrbach	19	38:47	17:21
Am. Vierheilm	18	28:30	18:20
VfL Pforzheim	18	29:34	18:20
SV Sandhofen	18	28:39	16:20
Friedrichsfeld	17	22:34	14:20
Phönix Karlsruhe	18	31:27	14:22
Schwetzingen	19	30:46	11:27
VfL Knielingen	18	13:47	5:31

## Daxlanden siegt zweistellig

Daxlanden — Heidelberg	10:0		
KPV — Weingarten	6:1		
Südster — Eggenstein	9:3		
Ettlingen — FC Neureut	4:2		
Odenheim — Wiesental	7:0		
ASV Hagsfeld — Neudorf	2:3		
Forst — Möhlburg II.	1:10		
FV Daxlanden	21	68:14	39:3
Weingarten	19	43:23	24:14
FC Neureut	19	40:33	23:15
ASV Hagsfeld	21	44:32	23:19
KPV	17	35:18	22:12
SpVgg Ettlingen	19	42:27	20:18
Eggenstein	19	33:29	20:18
FV Wiesental	16	32:28	17:13
Forst	21	22:44	17:25
Südster	18	31:50	14:22
Neudorf	20	35:31	14:26
Odenheim	19	47:48	13:25
Heidelberg	19	15:84	3:35

# Pferderennen in Karlsruhe

Der Verein für Pferdezucht und -rennen, Karlsruhe, eröffnete am gestrigen Sonntag auf der Rennbahn am Rheinhafen die Serie seiner diesjährigen Veranstaltungen.

Bei herrlichem Winterwetter wickelten sich die einzelnen Läufe, darunter drei Trab-, zwei Flach- und ein Jagdrennen vor einer beachtlichen Zuschauermenge einmühsam fließend ab, erstmals mit dem Reiz des Toto für die Wettbeteiligten der Pferdesports.

Die Ergebnisse im einzelnen waren: 1. Lauf „Preis der Landwirtschaft“, Flachrennen über 1200 m für 3jährige und ältere, nicht rennmäßig gezogene Pferde. Sieger: K. Meid (Karlsruhe) auf „Stöckle's „Flamme“. Zweiter: Pecnik's „Hildegard“ unter Schrader vor A. Bauer's „Printz“, Reiter Crocoll. Toto: Sieg 70:10, Platz 35:10.

2. Lauf „Preis von Baden“, Trabrennen für Vollblutpferde aller Länder, 4jährig und älter, Entfernung 2000 m. Die Reihenfolge am Ziel: 1. W. Fell mit „Pekin“, 2. Pecnik mit „Maron“, 3. Distel mit „Bierhalter“, 4. Axentstein-Ruf. Toto: Sieg 325:10, Platz 39:10.

3. Rennen „Preis von Karlsruhe“, Flachrennen der Klasse B über 1600 m für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, die seit 1947 keinen Geldpreis über 800 M gewonnen haben. Das sehr spannend verlaufene Rennen mit dramatischem Endkampf wurde ein knapper Sieg von Krieger „Kalm“ unter Schrader, dicht gefolgt von Haug auf Fieckstein's „Flieger“, dahinter Mangold auf „Hexe“. Toto: Sieg 75:10, Platz 35:10.

4. Rennen „Preis der Hardt“, landwirtschaftliches Trabfahren für 3jährige und ältere badische und pfälzliche

Pferde ohne Traberblut. Entfernung 1600 m. 1. W. Mangold mit „Lotte“, 2. M. Ganz „Renate“ mit Fahrer Gerbelitz, 3. „Ully“, A. Ganz.

5. Rennen „Preis der Kunstwerkstätte Lauterbach, Heidelberg“, ein Trabrennen für Vollblüt, 4jährig und älter aller Länder. Entfernung 2400 m. In der dritten Runde aufregender Zweikampf zwischen „Lothar-Ford“ und „Pekin“ bis zum erlösenden Zielband. 1. „Lothar-Ford“ — A. Ruf, 2. „Pekin“ — W. Fell, 3. „Maron“ — J. Pecnik. Dieses Rennen verursachte bei den Zuschauern die größte Erregung und endete in lokalpatriotischer Begeisterung für den örtlichen Sieger. Toto: Sieg 170:10, Platz 35:10.

6. Rennen „Jagd-Rennen, Klasse B über Hindernisse“, Ueber eine Strecke von 2600 m gingen nur 3 Pferde, das nach anfänglichem Zweikampf zwischen Schrader mit „Kalm“ und Mangold mit „Hexe“, ersterer sicher nach Hause ritt.

Wenn der Veranstalter am 3. April dieses Jahres seine zweite Veranstaltung dieser Art aufzieht, hoffen wir, daß er im eigenen, wie auch im Interesse des Publikums aus dem vergangenen Nutzen zieht. H.

## EV Pönnen Deutscher Eishockey-Meister

Nach dem Spiel Pönnen — Augsburg (3:1) ergibt sich in der deutschen Eishockey-Meisterschaft folgender Tabellenstand:

EV Pönnen	10	60:34	17:3
Preußen Krefeld	10	37:21	16:4
SC Bismarck	7	25:22	8:6
HC Augsburg	9	17:32	5:13
VEL Bad Nauheim	7	18:33	4:10
HK Kala	8	11:34	0:12

Gräfiners Haushälterin hätte vielleicht die eine oder andere Pointe etwas weniger akzentuiert „fallen lassen“ können. Die in kleineren Rollen eingesetzten Darsteller (Margreth Meyer-Abich, Wolfgang Brunnacker, Paul Becker und Karl Arnold) fügten sich dem Gesamteindruck der Aufführung ebenso gut ein, wie Heinz-Gerhard Zischerer Bühnenbild die alte Bismarckzeit demonstrierte, daß sich mit Kleingeldern oft große Wirkungen erzielen lassen.

## WILLI HANKE CHEFINTENDANT IN BREMEN

Willi Hanke wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1950 zum Chefintendanten der Theater der Freien Hansestadt Bremen (Schauspielhaus, Opernhaus, Kammertheater) berufen. Da er gleichzeitig beauftragt wurde, den bereits in Angriff genommenen Wiederaufbau des Opernhauses indes nach seiner Fertigstellung eines der modernsten deutschen Theater sein wird zu betreiben, wird er seine Tätigkeit in Bremen schon im Herbst aufnehmen. Seine Gastspielverpflichtungen gegenüber dem Badischen Staatstheater werden durch diese Berufung nicht berührt. H.

## DAS FREUND-QUARTETT SPIELE IN KARLSRUHE

Das Freund-Quartett dürfte allgemein so bekannt sein, daß es sich erübrigt, an dieser Stelle erneut eine eingehende kritische Darlegung über technische Dinge — Zusammen spiel, Ton usw. — zu geben. Seine Qualität steht über jedem Zweifel. Über jeden Zweifel auch seine Art der Interpretation. Schumanns und Dvoraks boten Gelegenheit in Pönnen. Hier gerade entfaltete sich ein Musizieren, das, bei aller Persönlichkeit (eines der bestechendsten Zeichen des Freund-Ensembles) in Auffassung und Timbre, eine ungemein wirkungsvolle Präzision durchklingen ließ. Eine unaufrichtige Präzision. Eine Präzision, die hinter der Sätze des Klanges, hinter der Vehemenz eines pulsierenden musikalischen Temperaments und einer gewissen, fast jenseitig zu nennenden Ausgeglichenheit, Einzellichkeit, kaum mehr Gewicht zu besitzen schien. Fein, wie die langsamsten Sätze kamen. Schumann mit all der leisen, dunklen Wehmut, Dvorak gutvoll, erzählend. Die raschen Sätze erlöhren durch eine kurze

# Eutingen gestolpert

Birkenfeld — Königsbach	8:2
Wörn — ASV Pforzheim	2:2
Grötzingen — Söllingen	4:3
Möhlacker — Dillweilstein	4:0
Darlach-Aue — Berghausen	3:2
Ispringen — Eutingen	2:0

Das Hauptinteresse der sonstigen Spiele galt dem Führungskampf in Ispringen zwischen den dortigen Platzbesitzern und dem Tabellenletzten Eutingen. Nicht ganz unerwartet mußte Eutingen eine Niederlage hinnehmen. Da gleichzeitig Möhlacker gegen Dillweilstein zu einem klaren Sieg kam, ist der Kampf um die Meisterschaft wieder offen. Mit Ausnahme von Wörn, das gegen den ASV Pforzheim nur zu einem 2:2 kam, gab es in allen übrigen Begegnungen Platzsiele.

FC Eutingen	18	56:36	27:9
SpVgg Möhlacker	17	44:22	24:10
FC Ispringen	17	39:34	23:11
Dillweilstein	19	42:34	22:16
Darlach-Aue	19	37:37	22:18
SV Söllingen	19	48:43	18:20
Birkenfeld	17	46:26	18:18
SV Königsbach	18	31:33	18:18
SV Berghausen	18	35:39	17:19
VfB Grötzingen	19	39:50	16:22
Phönix Wörn	18	23:50	7:29
ASV Pforzheim	19	19:45	4:32

Die Sprachkammer der süddeutschen Oberliga hat Gerhard Nilsch von BC Augsburg wegen Täuschlichkeit zwei Monate disqualifiziert. — Werber Klaker, 1960 München, erlitt wegen unvorsichtiger Verhaltens einen halben Monat Spielverbot.

Das Verfahren gegen den FC Bayern München wegen Verletzung der Platzdisziplin beim Spiel Bayern München gegen Ulm 46 am 16. Januar wurde eingestellt.

# Handball

Verbandsliga	
Bezirksklasse, Staffel 3	
KTV 46 — Ispringen	10:0
Knielingen — Ettlingenweiler	4:0
Röppur — Neureut	4:3

## Kreismeisterschaft der Jugend

Neureutheim — Daxlanden	4:0
Bretten — Spöck 4/5 nach Verlängerung.	
Weinheim — Bretten 6:5	

Die Gäste hatten einen schlechten Start und fanden sich zudem mit den schweren

## Badens Meister ASV Feudenheim geschlagen

Der Kampf um die südd. Mannschaftsmeisterschaft im Ringen begann

Die größte Überraschung war die Niederlage des badischen Meisters ASV Feudenheim gegen den Vertreter der französisch besetzten Zone ASV Schifferstadt. Die Pfälzer hatten sich bereits bis zum Federgewicht eine 3:0-Führung herausgespielt, die die Badener in den oberen Klassen nicht mehr aufhalten konnten. Meier, Wahl, Kolb II, Färber und Kant siegten für Schifferstadt über Edelmann, Biedermann, Spetz, Brunner und Wagner. Für Feudenheim waren Ries über Fischmaier, Brugger über Häuser und Dabrowski über Kolb I erfolgreich.

München-Ob kam in Eckenheim zu dem erwarteten 5:3 Sieg. Der württembergische Meister KV 95 Stuttgart wurde von dem nordbayerischen Meister KSV Bamberg mit 6:2 Siegen sicher geschlagen. Die Stuttgarter stellten im Schwergewicht keinen Gegner, so daß Müller (B) zu einem billigen Erfolg kam. Die übrigen Siege für Bamberg errangen Reichert über Heinzelmann im Fliegengewicht, Fischer über Dautenfeld im Leichtgewicht, Giehl über Wälg in Weltgewicht, Metzner über Rager im Mittelgewicht und Köster über Kurz im Halbschwergewicht.

## Bruchsal auf dem 5. Platz

ASV Grötzingen in Ludenburg geschlagen. Die Ringertafel von Germania Bruchsal trat zu einem Nachholkampf gegen

Bodenverhältnissen weniger ab als die Einheimischen. Weinheim konnte im Laufe der ersten 20 Minuten vier Tore vorlegen. Wohl konnte Konax noch bis zum Wechsel zwei Gegentreffer verbuchen und schaffte sogar nach Wiederanspiel den Ausgleich, doch zwei weitere Tore von Renschland konnte Stiemle nicht mehr ausgleichen, so daß sich Bretten bei durchaus möglichen Ausgleichsgelegenheiten knapp geschlagen beugen mußte.

## Kreismeisterschaft der Männer

### Eggenstein — VfL Möhlburg 5:3

Die spielstarke Möhlburger Elf stieß im Eggenstein auf einen weit energiegeladeneren Widerstand als anzunehmen war. Nur knapp mit 2:4 Toren lagen sie beim Wechsel in Führung und bekamen erst nach dem Platzwechsel eines Eggensteiner Spielers mehr Oberwasser. Wiederm überregte Westermann, der mit seinen Strafwürfen die Entscheidung herbeiführte. S-r.

## Guter Start der Germania-Boxstaffel

In der gutbesuchten Sporthalle Jost gab es am Samstagabend anlässlich dem ersten Startes der neugegründeten Germania-Boxstaffel, einige spannende und äußerst harte Begegnungen, die das Publikum begeisterten. Teucher (Germ.) schlug im Federgewicht den Forthheimer Gerstner in der 1. Runde k.o., aber Feuchter (Germ.) mußte nach hartem Schlagwechsel dem Ettlinger Bastian den Punktsieg im Jgd.-Mittelgewicht überlassen. Dramatisch verlief die Hauptbegegnung des Abends, der Weltgewichtskampf zwischen Seidel (KTV) und Schrempf (Etl.), bei dem Schrempf in der 2. Runde klare Vorteile errang, die er stark blutende, aber verbissenen kämpfende Seidel nicht mehr weh machen konnte, so daß der Ettlinger einen hart erkämpften Punktsieg errang. Im Mittelgewicht zeigte Zandt (Durl.) eine feine Leistung und punktierte Mazur (Kn.) klar aus. Auch die Halbschwergewichtsbeggegnung ragte aus dem Rahmen der übrigen Kämpfe heraus. Hier schlug Pfandt (Etl.) den KTV-Mann Volk in der 2. Runde für die Zeit nieder und kam so zu einem nicht ganz erwarteten k.o.-Sieg. Alles in allem: es war die beste Boxveranstaltung, die wir bis jetzt in der Sporthalle Jost sahen. A.W.

Die schwedische Eishockeymannschaft, die am 15. März in Krefeld und am 17. März in Bad Nauheim Gastspiele austrug, wurde durch einen Sieg über Gefa schwedischer Eishockey-Meister.

## Badens Meister ASV Feudenheim geschlagen

Der Kampf um die südd. Mannschaftsmeisterschaft im Ringen begann

Die größte Überraschung war die Niederlage des badischen Meisters ASV Feudenheim gegen den Vertreter der französisch besetzten Zone ASV Schifferstadt. Die Pfälzer hatten sich bereits bis zum Federgewicht eine 3:0-Führung herausgespielt, die die Badener in den oberen Klassen nicht mehr aufhalten konnten. Meier, Wahl, Kolb II, Färber und Kant siegten für Schifferstadt über Edelmann, Biedermann, Spetz, Brunner und Wagner. Für Feudenheim waren Ries über Fischmaier, Brugger über Häuser und Dabrowski über Kolb I erfolgreich.

München-Ob kam in Eckenheim zu dem erwarteten 5:3 Sieg. Der württembergische Meister KV 95 Stuttgart wurde von dem nordbayerischen Meister KSV Bamberg mit 6:2 Siegen sicher geschlagen. Die Stuttgarter stellten im Schwergewicht keinen Gegner, so daß Müller (B) zu einem billigen Erfolg kam. Die übrigen Siege für Bamberg errangen Reichert über Heinzelmann im Fliegengewicht, Fischer über Dautenfeld im Leichtgewicht, Giehl über Wälg in Weltgewicht, Metzner über Rager im Mittelgewicht und Köster über Kurz im Halbschwergewicht.

## Bruchsal auf dem 5. Platz

ASV Grötzingen in Ludenburg geschlagen. Die Ringertafel von Germania Bruchsal trat zu einem Nachholkampf gegen

den ASV Lampertheim an, und gewann verdient mit 5:3. Mit diesem Sieg rückt Bruchsal, das bisher an siebenter Tabellenstelle stand, auf den fünften Platz vor. Bruchsal gewann die Kämpfe im Fliegengewicht durch Seeburger Fr., im Weltgewicht durch Seeburger Fr., im Mittelgewicht durch Seeburger A. und im Halbschwergewicht durch Seeburger sen. Am gleichen Abend trat die 2. Mannschaft von Germania Bruchsal gegen den FC Ispringen an und gewann mit 5:3 Siegen.

Bei den noch ausstehenden Kämpfen der Landesliga ging ASV Grötzingen in Ludenburg auf die Matte und zog mit 3:5 Siegen den Kürzeren. Grötzingen stieg im Fliegen-, Federn- und Mittelgewicht durch Kunzmann A. über Engel II, während Ludenburg in den fünf übrigen Klassen den Sieger stellte.

In den Kreisklassenkämpfen schlug der Sportverein Weingarten die II. Mannschaft von KSV Wiesental mit 5:3 Siegen. Die II. Mannschaft von Brötzingen errang gegen SpV Dillweilstein einen 5:2-Erfolg. Beide Mannschaften stellten keinen Schwergewichtler. Für Brötzingen waren Dengler, Hirschmann, Schubert, Brück und Wiedek erfolgreich. Für Dillweilstein gewannen Kramer und Gierbach die Kämpfe.

## SARTRE WIRD IN HOLLYWOOD VERFILMT

MFEA — Paul Sartre's bekanntes Stück „Les Mains Sales“ („Die schmutzigen Hände“) soll jetzt in Hollywood verfilmt werden.

Eine Gedenkstätte für die Brüder Gerhart und Carl Hauptmann will die Stadtverwaltung Radebeul bei Dresden in den Räumen des „Hohenhauses“ errichten, das für die Lebensgeschichte beider Brüder eine so entscheidende Bedeutung gewonnen hat und unter dem Namen des „Bischofberger“ durch Hauptmanns Lustspiel „Die Jungfer von Bischofsberg“ bekannt geworden ist.

## Weiterhin spilt winterlich

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Am Montag und in der Nacht zum Dienstag wechselnd, zum Teil auch stark bewölkt und gelegentlich leichte Schneefälle. Höchsttemperatur am Montag um oder wenig unter 0 Grad, Tiefsttemperatur in der Nacht zum Dienstag zwischen minus 5 und minus 10 Grad. Schwache Luftbewegung.

## AUS DEM MONDFUNKPROGRAMM

Montag, 7. März

Stuttgart: 14.00 Schulfunk: Erdkunde; 14.30 I.R.O.-Sachdienst; 18.00 Wirtschaftspragen; 18.15 Sport; 20.00 Volkstüm. Wissen; 20.30 Sendg. d. Mittl.rrag.; 21.00 „Lustige Reise um d. Welt“; weitere Schulfunkprogramme v. Dr. E. Klotz; 22.00 Zum Zeitgespräch; 22.30 Rondo im

## Deutsche Uraufführung im Kleinen Haus des Badischen Staatstheaters:

### „FREIHEIT AUF WIDERRUF“ / Komödie in vier Akten von Michel Duran

„Eines jener kriminalistisch angehauchten Boulevardstücke, die „so tun als ob“, die mit Vorliebe soziologische Probleme anschnitten, ohne sich auch nur im geringsten mit ihrer Lösung zu befassen, die gar nicht in die Tiefe gehen wollen, da ihr Publikum durch einen Zwang zum Nachdenken in seinem Alibiemotiv bestärkt sein könnte, deren Handlung — namentlich, wenn sie französischen Ursprungs sind — eignes zu dem Zweck erfinden scheint, den Esprit des Autors einem größeren Publikumskreis kredenzen und den Schauspielern Gelegenheit geben zu können, in dankbaren Rollen zu brillieren (wobei der Stoff, wie in diesem Fall, durchaus nicht originell zu sein braucht), die aber aus eben diesen Gründen an den Staatstheater der Weltstädte Serienfolge erzielen. Immerhin: Das Stück ist dramaturgisch gut gebaut, es hat Spannung von der ersten bis zur letzten Szene, es sind wirkliche Menschen, Charaktere, die da auf die Bühne gestellt werden, und was sie zu sagen haben, ist im großen und ganzen recht andäut.

Die Regie Hans Grosse-Brauns war sehr anspitzig, verstand die für ein Stück dieses Genres mutanter ein bißchen langatmigen Dialoge geschickt aufzulockern und hatte an den durchweg guten schauspielerischen Leistungen sichtbaren Anteil, wenn man von den Schlußworten der Hauptdarstellerin absieht, die in dieser Form schlechterdings unmöglich waren! Das muß verstanden, träumerisch, mehr nach innen gesprochen werden, wenn es Wirkung haben soll, nicht visuell deklarieren wie ein Hamlet-Monolog! Im übrigen verlor Ernie Lorenz in dieser Rolle ein sehr ansprechendes Profil. Werner Nippa gab seinem Gérard in überzeugender Weise die Unbeküm-

mertheit des Mannes, der mit leichtem Gepäck durchs Leben reist, und Kurt Wolfgang Schoenewolf zeichnete mit wenigen, markanten Strichen einen sehr menschlichen Selbstmord-Autombildnis, der sich in der Liebe ein kühl berechnender, skrupelloser Kaufmann bleibt. Christian Leimbach stellte in Maxke und Spiel einen prächtigen Proletariertyp auf die Bühne, und Heinz Bennert als jugendlicher Liebhaber zeigte erneut, was er unter einer guten, ins Detail gehenden Regie jetzt schon zu leisten vermag; er wird seinen Weg machen. Hedwig

Gräfiners Haushälterin hätte vielleicht die eine oder andere Pointe etwas weniger akzentuiert „fallen lassen“ können. Die in kleineren Rollen eingesetzten Darsteller (Margreth Meyer-Abich, Wolfgang Brunnacker, Paul Becker und Karl Arnold) fügten sich dem Gesamteindruck der Aufführung ebenso gut ein, wie Heinz-Gerhard Zischerer Bühnenbild die alte Bismarckzeit demonstrierte, daß sich mit Kleingeldern oft große Wirkungen erzielen lassen.

## IM STAATSTHEATER...

... Redet heute um 19.30 Uhr im Großen Haus eine geschlossene Vorstellung von Mozarts „Lebhaftigkeit“ für den Kulturbund (J. Reibe) statt.

### Zweitausendzweihundert-fünzig

Es ist das erstmal, daß unsere Zeitung mit einem großen Preisausschreiben an die Öffentlichkeit trat. Schon am Samstag kamen die ersten Einsendungen zur Anzeigenabteilung, und gestern brachte der Briefträger einen ganzen Stoß weiterer Aufösungen. Ob sie alle richtig waren?

Bald nach dem 18. März, dem letzten Einsendetermin, wird es sich herausstellen. Daß unser Preisausschreiben nicht ganz einfach zu lösen war, haben manche schon begriffen, aber sie möchten auf jeden Fall Anwärter auf einen der rund 80 Preise sein, die — ohne die anstehende auch mit D-Mark noch nicht zu taxierenden beiden Kartons echter Pralinen — einen Gesamtwert von über 2250 DM darstellen. Neben den Geldpreisen der Zeitung gibt es bekanntlich eine Fülle von Warenpreisen und Gutscheinen, von denen — als Beispiele — nur der Radioapparat (250 DM) und ein Gutschein für ein Damenkostüm oder einen Herrenanzug nach Maß (Wert 200 DM) in Erinnerung gebracht seien. Die beteiligten Firmen haben ohne Ausnahme beste Qualitätsware gespendet und auf solche Weise dafür Sorge getragen, daß der größte wie der bescheidenste Gewinn Freude machen werden. Übrigens ist die Samstagsausgabe der „Karlsruher Neue Zeitung“, die man ja haben muß, um mitmachen zu können, bei den Kiosken oder in der Geschäftsstelle noch immer erhältlich, da wir sie in Erwartung der großen Nachfrage in bedeutend höherer Auflage drucken ließen.

Zweitausendzweihundertfünzig — eine respektable Zahl! Im Zeitalter des Sportfoto mit seinen Unwägbarkeiten ist es zwischendurch vielleicht ein noch interessanterer „Sport“, sein Köpfchen ein wenig anzustrengen und dabei mit ungleich größeren Erfolgsaussichten ins Rennen zu gehen als etwa beim Toto mit seinen 50 000 falschen Möglichkeiten. jw.

### Gestiegerte Brennstoffmaterialzufuhr

Oswald die unplanmäßige Wasserführung des Rheins wegen der herrschenden Trockenheit während des ganzen Monats Februar schloß, war im Umschlagverkehr der Karlsruher Rheinböden, der sich im Monat Februar 1949 auf insgesamt 99 605 Tonnen belief, gegenüber dem Vormonat eine Steigerung von 14 300 t zu verzeichnen. Auf die Zufuhr entfielen 76 944 t. (Januar 66 403 t). Hierbei ist die Steigerung der Brennstoffzufuhr besonders bemerkenswert. Sie stieg von 29 067 t im Januar auf 55 438 t im Februar an. Auch der Getreide- und Mehltransport lag mit 3795 t über dem Vormonatsumschlag (3045 t). Dagegen ging die Zufuhr von Motorentriebstoffen von 4796 t im Januar auf 1 926 t im Februar zurück. Die Abfuhr lag mit 22 641 t um 3739 t über den Januarablauf. Es wurden umgeschlagen: 12 292 t Holz (10 228 t, 9796 t Schrott) (7094 t und 453 t sonstige Güter. 28

## Lebenslanglich Zuchthaus für Steimle und Schilling

### Die Plädoyers und das Urteil im Mordprozeß vor der II. Karlsruher Strafkammer

Der Mordprozeß vor der II. Karlsruher Strafkammer gegen Hermann Steimle und Fritz Schilling fand am vergangenen Samstag seinen Abschluß. Nach zweistündiger Beratung sprach die Kammer folgendes Urteil: Die Angeklagten Steimle und Schilling werden wegen gemeinschaftlich begangenen Mordes in je zwei Fällen je zweimal zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden beiden Angeklagten auf Lebenszeit aberkannt. Von der weiter erhobenen Anklage der Ermordung eines russischen Zivilarbeiters wird der Angeklagte Steimle freigesprochen.

In seinem etwa einstündigen Plädoyer führte der Staatsanwalt einleitend aus, es sei eine kleine Schicht politischer Führer gewesen, die unter dem Einfluß der Propaganda, im Machtrausch und durch die Parteilichung die Achtung vor dem Menschenleben verloren hatte. Eingehend würdigte der Anklagevertreter das Beweisergebnis und kam zu dem Schluß, die Angeklagten hätten planmäßig gehandelt. Die Tat sei aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch und grausam be-

gangen worden. Auch im zweiten Falle könne nicht angenommen werden, daß ein Fluchtversuch des Russen vorlag. Der Staatsanwalt beantragte gegen Steimle wegen dreifachen Mordes dreimal lebenslangliches Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit und gegen Schilling wegen zweier Morde lebenslanges Zuchthaus und Ehrverlust.

Der Verteidiger Steimles zweifelte die Glaubwürdigkeit der Kronzeugen an. Es sei nicht er-

wiesen, daß die Tat planmäßig durchgeführt wurde. Sein Mandant habe ohne Ueberlegung getötet, also einen Totschlag begangen. Die Verteidigerin Schillings erachtete dessen Schuld als Mithäter als nicht erwiesen.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende u. a. aus: Im ersten Fall ist durch die eigenen Angaben des Angeklagten Steimle sowie festgestellt, daß Steimle vor dem Russenlager auf einen der beiden Russen geschossen hat und zwar, nachdem der Karlsruher Beauftragte des Kreisleiters (Vorkörper, der sich erhängt hat) vorher den anderen Russen durch einen Schuß niedergestreckt hatte. Weiter sei festgestellt, daß einer der beiden Angeklagten im Büro des Zeugen R. wo sie verhandelt haben, gesagt hat, sie müßten die zwei Russen verhaften, die geflüchtet hätten. Im Russenlager ist die Herausgabe der Russen von Schilling verlangt worden und die Frage eines Wachmannes, ob die Russen etwas mitnehmen sollen, von Schilling oder Steimle mit „Nein“ beantwortet worden. Diese Antwort läßt erkennen, daß man es auf die Tötung der Russen schon damals abgesehen hatte. Ferner kommt in Betracht, daß auf dem Weg von der Baracke zum Tor eingang auf den Vorhalt des Zeugen D., daß die Polizei das Verfahren gegen die Russen eingestellt habe, Schilling geantwortet hat, was die Polizei mache gehe sie nichts an.

### Zirkus Holzmüller eröffnet die Saison

#### Ein Programm von internationalem Rang

„Premiere bei Holzmüller!“ Eröffnungsvorstellung in dem Zirkusunternehmen, das für mindestens acht Jahre Karlsruhe zur Heimatstadt auswählt hat. Lange genug schon beobachteten viele Karlsruher voll unverbolener Neugier das emsige Treiben am Schmielerplatz, gespannt darauf, wann wohl zum erstenmal die Lichter in der Manege erstrahlen und der erste Tusch der Zirkuskapelle erklingen würde. Und als es nun endlich soweit war — übrigens gut einen Monat früher als ursprünglich angenommen und als selbst die glühendsten Optimisten zu hoffen gewagt hatten — da machte der Wettergott einer glänzenden Premiere bei brechenden vollen Bögen einen bösen Strich durch die Rechnung. Zirkus bei etlichen Grad unter Null stellt nicht nur an die Akteure, sondern auch an die Zuschauer beträchtliche Anforderungen, und so waren es leider nur einige hundert Unentwegte die am Samstag den Auftakt bei Holzmüller erlebten.

Kaum einer von ihnen wird trotz der bitteren Kälte unzufrieden nach Hause gegangen sein, denn was hier im Laufe eines dreistündigen Programms vor den Augen der Besucher abrollte, war — von einigen Schönheitsfehlern, wie sie zu einer Premiere ohne ausreichende Proben gehören, abgesehen — Zirkus in reiner Form.

Es würde den Rahmen dieses Berichts bei weitem überschreiten, wollte man all die vielen wirklich guten Nummern einzeln aufzählen und ihrer Bedeutung entsprechend würdigen. So seien nur einige davon herausgegriffen: Schon der Auftakt,

Reindl mit seinen vier prächtigen Berberlöwen, brachte einen gewissen Höhepunkt, der dann bis zum Schluß des Programms erfreulicherweise fast ausnahmslos gehalten werden konnte. Ein Hauch vergangener Zeit huschte mit der Kutsche der „Eduards“ durch die Manege und Margot Eduards legte später, auf dem Rücken des trabenden und galoppierenden Pferdes stehend, überzeugende Proben ihres Könnens ab. „Nurmi“, der fast hundert Zentner schwere Elefant, das Prunkstück des Unternehmens, steht immer noch müheles Kopf, und Direktor Holzmüller scheut sich nicht, seinen Kopf ins Maul des Riesen zu stecken und sich von ihm hochheben zu lassen. Die beiden Winston Brothers offenbaren sich als wahre Gummi-männchen, und der eine davon schlägt einen „Salto mortale“ mit verbundenen Augen auf einer kleinen Plattform in etlichen Metern Höhe. Von den vier Winstons ist der Kleinste ein wahrer Teufelskerl. Adverso Hoppe als erster Regisseur läßt seinen Schimmel „Weichseland“ ganz erstaunliche Kunststücke zeigen und die 3 Bantos aus Belgien mit dem norwegischen Clown Aage sorgen für die nötige Heiterkeit.

Alles in allem ein wirklich sehenswertes Programm von internationalem Rang, dem für die kommende Zeit bei einigermaßen erträglichen Witterungsverhältnissen ein voller Erfolg zu wünschen wäre. Wobei allerdings zu hoffen bleibt, daß sich auch das Zirkus-Orchester dem sonstigen Niveau anzupassen versteht. d

### Gesperrte Straßen

Mit der Verlegung amerikanischer Dienststellen in das Gebäude der Karlsruher Lebensversicherung mußte die an diesem Gebäude entlanglaufende Strecke der Südl. Hildapromenade in West-Ost-Richtung für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Die Sperrung ist durch Verkehrsschilder kenntlich gemacht. Die Umleitung erfolgt über die Grashofstraße zur südlichen Fahrbahn der Kaiserallee. Aus dem gleichen Grunde mußte auch die nördliche Fahrbahn der Kaiserallee von der nördlichen Hildapromenade an für den Ost-West-Verkehr für Kraftfahrzeuge und Fuhrwerke gesperrt werden. Auch diese Sperrung ist durch entsprechende Verkehrsschilder angezeigt. Allen Fahrzeugführern wird dringend empfohlen, den aufgestellten Verkehrsregeln sorgfältige Beachtung zu schenken. 28.

### Berufung an die TH

Dr.-Ing. Guntz Lemsch wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum planmäßigen ordentlichen Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt. Prof. Lemsch stammt aus München, wo er auch an der Techn. Hochschule studierte und 1929 promoviert. Seit 1923 war er als Elektroingenieur in verschiedenen Funktionen, hauptsächlich bei der Brown Boveri & Cie. A.-G. in Mannheim, tätig, seit 1930 als

Nachdem die beiden Schüsse gefallen waren, sagte Schilling, es solle dem Lagerführer gemeldet werden, die Russen seien „auf der Flucht erschossen“ worden, eine stark belastende Aeußerung, die Steimle auch dem Zeugen E. gegenüber gemacht hat. Hinzu kommt die Aeußerung Steimles, daß er seinen Vater rächen wolle. Schilling hat zum Zeugen R. gesagt, die Russen hätten geplündert und seien deshalb erschossen worden. Ein schwerwiegendes Verdachtsmoment über die Mitwirkung des Angeklagten Schilling ist die Aussage des Angeklagten Steimle während seines Spruchkammerverfahrens. Er sagte damals, er habe auf Befehl Schillings gehandelt, der der Urheber der Tat gewesen sei. Man habe dabei als selbstverständlich angenommen, daß die Russen erschossen werden sollten, da man ein Exempel statuieren wollte. Bei der Festnahme der Russen hatten die drei Täter die Pistolen bereits gezogen. Daraus ergibt sich, daß Schilling die Tat begibt hat, was nur auf Verabredung mit Steimle beruhen kann. Die Aussagen des Wachmannes D. erschienen dem Gericht glaubwürdig.

Im zweiten Falle war Steimle als Soldat und Mitglied des Volkssturms beauftragt worden, den später ergriffenen Russen zu transportieren. Die Aussage, daß der Gefangene hat entweichen wollen, klingt wenig glaubwürdig. Die Darstellung des Angeklagten ließ sich jedoch nicht mit Sicherheit widerlegen und mußte daher zu seinen Gunsten als richtig angenommen werden. ht.

Leiter der Industrie-Abteilung und von 1938 bis 1945 als Abteilungsleiter, danach bis zu seiner Berufung an die Techn. Hochschule im Saar-BBC-Werk in Saarbrücken. j

**Tod durch Verbrühung.** Ein zweijähriges Kind fiel in der Küche der elterlichen Wohnung rückwärts in einen Topf mit kochender Wäsche und erlitt hierbei so schwere Verbrühungen, daß es an deren Folgen verstorben ist.

**Vorsicht bei Glätte.** Auf der schneegeglatteten Straße kamen weitere drei Fußgänger zu Fall und zogen sich Bein- und Armbrüche zu.

**Alle Lehrbetriebe,** die aus dem Kreise der diesjährigen Schulabgänger Lehrlinge einzustellen beabsichtigen, werden gebeten, bis spätestens Ostern dieses Jahres ihre offenen Lehrstellen dem Arbeitsamt Karlsruhe zu melden. Die Meldung erfolgt auf Antragsformularen, die beim Arbeitsamt Karlsruhe und seinen Nebenstellen erhältlich sind. Bei später eingehenden Lehrstellenmeldungen kann mit der Zuweisung qualifizierter Lehrstellen-Bewerber nicht mehr gerechnet werden.

**Veranstaltungen**

**Die KURBEL** Heute 11.13.15, 17.19.21 Uhr „FRIGOLA“

**GLORIA** Heute 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Marianna Hoppe — Gest. Pöhllich in „Das verloren Geiselt“.

**PALI** Heute 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr. „DIE ZEIT MIT DIR“ Eine Komödie aus dem Alltag am Rande einer großen Stadt.

**MARKGRAFEN** -Theater Durlach Nur 4 Tage! Heute 13.30, 17.45, 20.30 Uhr. „Wiener Schrammeln“, mit Marie Harol, H. Moser, P. Höfner, H. Heil.

**GARANTIE** auf unsere Original-OPKA-Skl. Gebirgsgeräte, hart wie Nixdorf, ab DM 40,-

**FreundRieg**

Skiurlaub 5,95, Gamaschen 11,90, Schneefelle 12,30, Skiwachs Thermoschmelzen 1 L. u. L. ab 8,25 Kapokschlafsäcke in Qual. 49,50 Isodentrey- und Klappertafelziele

**Stellen-Angebote**

**Lehrmädchen** mit guter Eignung. Für den Verkauf sofort gesucht, Holzschuh, am Weidenpl.

Am Montag, 8.30 Uhr, beginnt unser

# großer Stoff-Verkauf

auf Extrastischen im Erdgeschoß

# UNION

Das Haus des guten Einkaufs

**Wer kennt unsere Anzeigen?**

Sie finden die Bedingungen zum großen SAZ-Preisausschreiben in unserer Samstag-Ausgabe vom 5. März 1949. — Die Mühe lohnt sich!

**80 Preise winken den glücklichen Gewinnern!**

Die bedeutend erhöhte Auflage gibt auch heute noch jedem Gelegenheit, sich zu beteiligen. Sichern Sie sich schnellstens ein Exemplar bei Ihrem Zeitungshändler oder in unseren Geschäftsstellen: Karlsruhe, Kaiserstraße 69; Durlach, Pfaffenthalstraße 49 (Fa. Scholer); Ettlingen, Leopoldstraße 5 (Fa. Lehner)

**Erquickend schlafen** ist auch Ihr Verlangen. „Exner'sche Nervenerkennung“ und Schlaftrank, ein Auszug aus waldschwedischen Kräutern und Früchten, brennt den Schlaf und macht ihn noch erquickender. Drogerie Gilbert, Gerwigstr. 48; Drogerie Schmidt, Kriemhildstraße; Drogerie Reix, Schillerstr. 35; Drogerie Wundsch. Durlacher Allee 55; Drogerie Schäfer, Pfaffenthalstr. 10; in Neureut. Drogerie Geisert.

**Zu mieten gesucht** Behörde sucht für ruhigerlie Besitze 4-8 oder mehr sofort bezugsbare, zusammenhängende

**Büro- oder Wohnräume** (möbliert oder unmobliert) in unmittelbarer Nähe Kriegsstraße, Ecke Westendstraße, Abgeb. 31620 an SAZ Karlsruhe.

**Wohnungsaussch** Bitte 3-Zimmerwohnung, mit Bad, in Gegend. Suche 3-Z.-Wohnung in Pforzheim. SS mit. 4748 an SAZ Pforzheim.

**Zu verkaufen** Weißer Herd, Preis 60 DM, zu verkaufen. Hölzer, Akademiestraße 19.

**Einmalige Gelegenheit** Silberfuchs (Prachtstück), sehr billig. Tel. 4102.

**Gelgenheitskauf, Ehrenhöflich, 1,60 bet.** 248 DM: Chaiselengue: 3- und 4-Strige Schränke; Holz- u. Eisenbetten; Matr. Möbel-Kasten, Dampfbad 20 (Hilp.)

**Zu kaufen gesucht** Kaufe alles, sehr gut, Kleidung, Geld, sofort, Khe., Winterstr. 4, Tel. 8258.

**Dr. Unblutig** ist wieder da! Dadurch können Sie Ihre Hühneraugen, Hornhaut und Schwiele mit dem seit 30 Jahren bewährten

# KUKIROL

schmerz, schmerlos und absolut heilbringend. Das echte Kukirol der bekannten Kukirol-Fabrik ist jetzt wieder überall erhältlich oder kann schnell besorgt werden. Kukirol ist da! Und Sie können wieder schmerzfrei gehen. Kukirol-Fabrik, (72) Weinheim

**»Pohlschröder«** Büromöbel aus Stahl

**Riedel** Amalienstr. 25 Karlsruhe

Was man trägt, hat

# Vetter

**KARLSRUHE KAISERSTRASSE 124a**

Englische, französische Übersetzungen, Dolmetscher-Poliz (14 u) Wilsdorf, Postfach 88, Wilhelmstraße 3.

**Automarkt** PKW Stöwer, 1,1 Liter, überholt, Fahrzeit, Städt. 90% bereit, Außerord. preiswert zu verkaufen. SS 2020 Anzeigen-Bekir, Karlsruhe, Karlstraße 14.